



## Gutmütig ist die A-10

Beim Überziehen nimmt das Modell die Nase einfach runter, ohne irgendwelche Tendenzen zu einem einseitigen Abkippen. Rollen und Loopings gelingen ohne Probleme und die Thunderbolt hat Leistung satt für steiles Steigen. Wenn man die Triebwerke abschaltet, segelt sie sogar verblüffend lange. Die großen Rechteckflügel verleihen der A-10 sehr gute Gleiteigenschaften für einen Jet.

Mit meinen 2.200er Akkus und einer zugegeben Spaß-orientierten Flugweise ist es nach vier Minuten Zeit für die Landung. Danach verbleiben noch rund 30% Restkapazität in den Akkus. Landen kann man fast

wie mit einem Segler: Wenn man den Antrieb im Endteil abschaltet, hat das Modell eine sehr angenehme Sinkrate – und lässt sich gut ohne Antrieb aufsetzen.

## Ja, das klingt gut

Der Hersteller schreibt, das Modell habe einen ausgewuchteten Impeller mit einem Turbinen-ähnlichen Sound. Das kann ich nur bestätigen. Direkt nach dem Start habe ich immer ein breites Grinsen im Gesicht. Das EDF-Geräusch liegt in einer angenehmen Tonlage und vor allem ist es nicht besonders laut. Ich habe manches Propellermodell, das lauter ist als dieser EDF-Jet. Angesichts des angenehmen und tollen Sounds

macht es richtig Spaß, mit Vollgas Figuren zu fliegen oder Erdkampfflugzeug-like mit niedrigerer Geschwindigkeit in Bodennähe einen fiktiven Geländeparcours auszukurven.

## Mein Fazit

Diese A-10 ist mal richtig handlich, ein echtes Immer-dabei-Modell. Mit der abnehmbaren Tragfläche kann ich den Jet sogar aufs Fahrrad packen, um zum Fliegen zu fahren. In der Luft begeistert mich das dynamische, aber gutmütige Verhalten – und der tolle Klang. Zu guter Letzt macht die hochwertige und detaillierte Oberfläche das Modell zu einem Blickfang im heimischen Hangar.

